

HOCH HIN AUS im Handwerk



Gerüstbauer
haben
ausgezeichnete
Berufs-
perspektiven

Von Helga Kristina Kothe

Fotos: Mario Zgoll

Die Karriereleiter hoch hinaus – das wünscht sich jeder am Anfang seines Berufslebens. Hoch hinaus geht es im wahren Sinne des Wortes als Gerüstbauer – und das nicht selten in schwindelerregende Höhe. Und das ist auch genau der Grund, warum Kadir Ali Akgül sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden hat. „Ich liebe die Höhe“, sagt der 22-jährige Azubi im ersten Lehrjahr.

Er macht seine Ausbildung bei der Schüttler Gerüstbau GmbH in Nürnberg, einem der führenden Anbieter in Deutschland. Das von Peter Schüttler 1998 gegründete Unternehmen verfügt über 50.000 Quadratmeter Gerüst – also genug Fläche, auf der sich Kadir ausleben kann. „Wir beschäftigen 20 Gerüstbauer, darunter fünf Auszubildende“, sagt Firmeninhaber Peter Schüttler.

Sicherheit gewährleisten

Kadir arbeitet dort, wo Handwerkskollegen wie Maurer, Maler oder Dachdecker hoch hinaus müssen, um arbeiten zu können. Denn ohne stabiles und sicheres Gerüst ist das für sie nicht möglich. Gemeinsam mit seinen Kollegen sorgt er dafür, dass Gerüste fachgerecht konstruiert, schnell aufgebaut und präzise in der richtigen Arbeitshöhe bereit stehen – und die Sicherheit der Nutzer gewährleistet ist. Das kann auf Baustellen sein, wo neu gebaut, ein Gebäude renoviert oder eine Fassade gestaltet wird.

Das Wirken von Gerüstbauern beschränkt sich jedoch nicht nur auf solche Baustellen. Auch in Industrieanlagen, an Brücken, im Schiffsbau oder auf Ölbohrinseln werden Gerüste gebraucht. Und immer wieder gibt es auch spektakuläre Beispiele dafür, wie wichtig die Arbeit von Gerüstbauern ist – beispielsweise am Weltkulturerbe Zeche Zollverein im Vorfeld von Ruhr2010 oder zur Blauen Nacht 2010 in Nürnberg, für die Schüttler ein riesiges Gerüst für Freeclimber aufstellte.

Seit 1998 ist das Berufsbild des Gerüstbauers als Vollhandwerk anerkannt. Somit kann man nach der abgeschlossenen Gesellenprüfung auch Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel zum Meister, Kolonnenführer oder Bauleiter ausschöpfen – und damit auf der Karriereleiter weitere Stufen erklimmen. Das plant auch Kadir: Er möchte

Know-how und Ideen sind gefragt

später seinen Meister machen und vielleicht noch Architektur studieren.

Know-how und Ideen sind gefragt

Dank leichterer Materialien ist für den Beruf des Gerüstbauers nicht mehr nur reine Kraft gefragt, sondern auch Köpfchen. Denn für Gerüstkonstruktionen braucht man tech-



Ausbildungsinhalte

- Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz
- Arbeitsabläufe planen und vorbereiten
- Informationen beschaffen und auswerten
- arbeiten im Team
- technische Unterlagen anfertigen und anwenden
- Baustellen einrichten, sichern und räumen
- bearbeiten von Werkstoffen
- Werkzeuge, Geräte, Maschinen handhaben und Instand halten
- Vermessungsarbeiten
- Gerüstbauteile warten, lagern und transportieren
- Traggründe beurteilen und Tragfähigkeit herstellen
- Gerüste verankern
- Gerüstarten, Wetterschutzhallen und Einhausungen bauen
- Arbeitsplattformen, Arbeitsbühnen und Aufzüge
- Qualitätssicherung und Berichtswesen

info



Gerüstbau-Azubi
Kadir Ali Akgül



Gerüstbau-Azubi
Christian Meier



Kein Azubi mehr:
Gerüstbauer Chris Ahenda

nisches Know-how und Ideen. Es gilt oftmals, sich etwas Neues einfallen zu lassen – kein Gebäude gleicht dem anderen und keine Gegebenheit der anderen. „Am Flughafen in Nürnberg haben wir ein 20 Meter hohes und 70 Meter langes freistehendes Gerüst gebaut, um eine Flugzeughalle zu unterteilen“, erzählt Schüttler. „Das Gerüst war mit Wassertanks beschwert, damit es nicht kippen kann.“

Die Ausbildung junger Gerüstbau-Fachkräfte liegt Schüttler sehr am Herzen: „Von qualifiziertem Nachwuchs profitiert die gesamte Branche“, sagt er. „Und gute Leute sind gefragt. Sie sorgen mit ihrem Know-how auf der Baustelle für die Sicherheit anderer Gewerke.“ Wer seine Ausbildung mit Bravour meistert, habe auch gute Chancen übernommen zu werden.

Wetterfest und schwindelfrei sein

Bei der Azubi-Auswahl kommt es nicht al-

lein auf gute Noten an. Wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf sind es auch, körperlich fit, wetterfest und schwindelfrei zu sein. Zudem sind Augenmaß und Präzision gefragt. Weitere Voraussetzungen sind Teamfähigkeit, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit. „Im Gerüstbau kommt es wie im Mannschaftssport darauf an, dass ein Rädchen ins andere greift. Man muss als eingespieltes Team zu Werke gehen. Jeder Handgriff muss sitzen“, fasst Schüttler zusammen

„Ich arbeite gerne im Team“, sagt Christian Meier. Und auch das Arbeiten in luftiger Höhe sind für ihn nichts Neues. Er hat bereits eine Ausbildung zum Maler absolviert. Aufmerksam geworden auf den Ausbildungsberuf und das Ausbildungsunternehmen ist er durch das Internet. „Ich habe

»Ich arbeite gern im Team«

mich für Schüttler entschieden, weil sie im Bezug auf die Ausbildung die Besten in der Branche sind“, sagt der 22-Jährige, der im dritten Ausbildungsjahr ist.

Praktikum ist ein Muss

Im Vorfeld zu seiner Ausbildung absolvierte er ein Praktikum – ein Muss bei Schüttler. Dabei hatte er die Gelegenheit, die Mitarbeiter und die Tätigkeiten kennenzulernen. „Während eines Praktikums hat sich schon oft ge-



Fakten zur Ausbildung

Die duale Ausbildung zum Gerüstbauer dauert drei Jahre. Die Fertigkeiten und Fähigkeiten eines Gerüstbauers erlernen die Auszubildenden der Schüttler Gerüstbau GmbH sowohl im Unternehmen als auch in der Berufsschule in Groß Gerau sowie in überbetrieblichen Ausbildungszentren in Berlin, Dortmund und Weiterstadt. Die Module wechseln sich Blockweise ab. Rund drei Wochen im Betrieb folgen zwei Wochen in der Berufsschule und zwei Wochen auf einem überbetrieblichen Lehrhof. Insgesamt verbringen die angehenden Gerüstbauer während ihrer dreijährigen Ausbildungszeit 39 Wochen in der Berufsschule, 77 Wochen im Betrieb und 25 Wochen in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen. Jährlicher Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. August bzw. 1. September.

info



In luftiger Höhe montiert Gerüstbau-Azubi Kadir Ali Akgül ein Sicherheitsnetz

zeigt, dass junge Leute, die eine Ausbildung bei uns anfangen wollten, überfordert waren und schon nach der ersten Mittagspause nicht wiederkamen“, berichtet Schüttler.

Die Arbeitstage beginnen früh. Um 7 Uhr treffen sich die Mitarbeiter und Azubis. Sie werden in Kolonnen eingeteilt. Jede einzelne Kolonne bespricht mit ihrem Vorarbeiter und Betriebsleiter, was zu tun ist. „Je nach Baustelle müssen unterschiedliche Gerüstteile auf den Lkw geladen und dort richtig gesichert werden, damit nichts von der Ladefläche rutscht“, berichtet Christian.

Wenn das Gerüst steht und die Statik überprüft ist, muss geprüft werden, dass der Abstand zum Gebäude höchstens 30 Zentimeter beträgt. Wird die Lücke größer, besteht die Gefahr, dass Arbeiter durchfallen. Bevor das Gerüst dann endgültig freigegeben wird, kontrollieren die Gerüstbauer noch einmal, ob alle Bauteile richtig eingehakt und festgeschraubt sind.

Überstunden werden bezahlt

„Dann geht es wieder ins Lager zurück“, erzählt Christian. „Wichtig ist, dass wir die Baustelle ordentlich hinterlassen.“ An manchen Tagen ist er nur auf einer Baustelle unterwegs, an anderen auf mehreren Baustellen. „Überstunden werden bezahlt“, erläutert Schüttler. „Wir legen Wert darauf, dass unsere Leute angemessen entlohnt werden. Wir wollen Fachkräfte, keine billigen Arbeitskräfte beschäftigen.“

Das Nürnberger Unternehmen ist ein Familienbetrieb, den Peter Schüttler mit seinem Sohn Daniel leitet: „Wir haben ein freundschaftliches Verhältnis untereinander.“ Christian und Kadir können das nur bestätigen: „Das Arbeitsklima ist sehr gut.“ Für Kadir waren die tollen und vielen jungen Kollegen auch ein Grund sich für diesen Ausbildungsplatz zu entscheiden. „Die Hilfsbereitschaft und Unterstützung untereinander ist sehr groß. Und für gute Arbeitsleistungen gibt es Prämien“, freut er sich.



Schüttler Gerüstbau GmbH



Schweiggerstraße 31
90478 Nürnberg

Telefon (0911) 4313660

E-Mail: geruest@schuettler-geruestbau.de
www.schuettler-geruestbau.de

kontakt

Change your life...

... mit einer abwechslungsreichen Berufsausbildung, die Ihnen alle Möglichkeiten für eine erfolgreiche Karriere bietet.

Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

mit Fachrichtung Versicherung

Referenznr.: 292127



Während Ihrer **2½- oder 3-jährigen Ausbildung** erleben Sie das ganze Spektrum, das die Versicherungsbranche zu bieten hat – bei **guter Bezahlung** und überdurchschnittlichen Sozialleistungen. Nah am Kunden profitieren Sie von der spannenden Kombination aus professioneller Beratung und Service.

Die Besonderheit dieser Ausbildung liegt in der **intensiven Schulung im Bereich der versicherungstechnischen Anwendungsentwicklung**, in dem wir Sie nach Ihrem erfolgreichen Abschluss gegebenenfalls auch gerne einsetzen würden.

Ihre Qualifikation?

- **Mittlere Reife, Fachabitur** oder **Abitur**
- **Spaß an IT-Themen**, idealerweise mit ersten **Programmierkenntnissen**
- Sie treten gepflegt und verbindlich auf, sind neugierig, zielbewusst und können sich für dafür begeistern, mit anderen nach Lösungen zu suchen
- Sie gehen gerne auf Menschen zu, haben den Ehrgeiz, etwas zu bewegen
- **Kommunikationsstärke, Eigeninitiative** und **Teamfähigkeit** sind für Sie selbstverständlich

Ausbildungsbeginn ist im **September 2012**.



Mit 6700 Mitarbeitern, einem Beitragsvolumen von rund 6,6 Mrd. Euro und Angeboten aus allen Versicherungssparten sind wir die Nr. 1 in Bayern und in der Pfalz. Als einziger Erstversicherer in Bayern bilden wir jedes Jahr mehr als 100 junge Menschen aus. Damit sind wir gut gerüstet – für Ihre Zukunft und die unserer Kunden.



Interessiert? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung einschließlich Lebenslauf und Schulzeugnissen – mit Angabe der Referenznummer – bitte an:

Versicherungskammer Bayern,
Gabriele Schröger, Abteilung 1PA07,
Maximilianstraße 53, 80530 München,
Telefon (089) 21 60-39 26,
E-Mail: ausbildung@vkb.de

Weitere Infos: www.vkb.de/karriere



Wir versichern Bayern.

